



Jens Nietzsche dankt allen, die sich engagiert haben.

Foto: Eberle

DAT-Wifibox geschlossen – Abschied am Ort des Miteinanders

„Es war immer jemand da“

Stadtkundschau 14/19/17

Die DAT-Wifibox im Scharnhäuser Park war für Geflüchtete 21 Monate lang ein zentraler Anlaufpunkt. Am Freitag wurden die Container geschlossen und am Samstag ein Abschiedsfest gefeiert.

Ein Hauch Wehmut lag über dem Abschiedsfest, viele Geflüchtete haben sich dort regelmäßig getroffen. Auch viele ehrenamtliche Helfer waren oft da und haben sich mit ihrem Wissen und Können eingebracht. Fast jeden Abend vor Ort war Jürgen Unger, er hat von allen Geflüchteten Passbilder gemacht und sie auch in vielen anderen Bereichen unterstützt. „Wir haben viele, teilweise schlimme Schicksale mitgekriegt, aber die Männer haben sie bewunderungswürdig getragen“, sagte Unger. Beeindruckt hat ihn, dass die Männer ihn immer als erstes gefragt haben „Wie geht es Ihnen?“. „Viele haben sehr gute Umgangsformen.“ Abends hatten die Container mehrere Stunden lang geöffnet, freies WLAN gab es täglich von 7 bis 22 Uhr. „Im Sommer lagen die Männer oft hier auf der Wiese und haben das WLAN genutzt.“ Das wird jetzt vielen fehlen.

Am Anfang war jeden Abend volles Haus, erinnerte sich Sonja Neubrand, bis zu 30 Männer kamen. Neubrand war zusammen mit Melike Ghide von Anfang an dabei, beide haben die Dienste und Angebote organisiert und koordiniert. „Das Interessanteste für mich war, dass das Angebot ständig angepasst werden musste. Die Männer sind sehr gereift“, erzählte sie. Wichtig war allen zunächst das Erlernen der deutschen Sprache. Das konnten die Männer direkt am PC mit der Lernsoftware Rosetta Stone. Die DAT-Wifibox war aber auch Schnittstelle für viele Alltagsfragen. Später standen die Vorbereitungen auf Anhörungen und das

Erstellen von Lebensläufen und Bewerbungen um Praktika und Ausbildungsplätze im Mittelpunkt und zuletzt auch die Hausaufgabenbetreuung und die Wohnungssuche.

Ahmed Waqas stammt aus Pakistan, er spricht inzwischen sehr gut Deutsch und lernt in einem Nellinger Autohaus im zweiten Lehrjahr Kfz-Mechatroniker. Er hat in der DAT-Wifibox viel Unterstützung und Hilfe erfahren. „Es war immer jemand für uns da, es gab tolle und nette Lehrerinnen, sie haben uns so viel geholfen.“

Am ersten Weihnachtsfeiertag 2015 öffnete die DAT-Wifibox erstmals auf einem Brachgelände in der Niemöllerstraße, das Unternehmen DAT hatte die Realisierung ermöglicht. Oberbürgermeister Christof Bolay dankte allen bei der Firma DAT, die das Projekt entwickelt, realisiert und getragen haben. „Es gab von der ersten Stunde an Menschen, die sich für die Geflüchteten engagiert haben, Ehrenamtliche, der Freundeskreis Asyl und einzelne Menschen und in diesem Fall auch die Mitarbeiter der Firma DAT. Das alles hätten Hauptamtliche allein nicht bieten können.“ DAT-Geschäftsführer Inland Jens Nietzsche gab den Dank an die vielen ehrenamtlich Engagierten weiter. „Wir haben nichts anderes getan, als ein bisschen Geld in die Hand genommen und ein Grundstück zur Verfügung gestellt. Dank gebührt allen, die sich hier engagiert haben.“

Die Mietverträge für die Container sind kürzlich ausgelaufen und zuletzt waren immer weniger Flüchtlinge gekommen. Aber sie haben das große Engagement, die große Offenheit und Unterstützung nicht vergessen. Als Dank haben sie für das Abschiedsfest und die Helfer ein Buffet mit Spezialitäten aus Syrien, Pakistan und Afghanistan gezaubert. ee